



Das PSB ist ein Verein, der die theoretische und praktische Beschäftigung mit der Freudschen Psychoanalyse zum Ziel hat. Dies beinhaltet die Auseinandersetzung mit den persönlichen und den gesellschaftlichen Bedingungen, unter welchen psychoanalytisches Denken und Handeln erfolgen. Diese Zielsetzung erfordert die laufende Überprüfung und Weiterentwicklung der Organisationsformen des PSB. Oberstes Entscheidungsorgan ist die Mitgliederversammlung. Sie tagt jeweils am letzten Donnerstag im April und im Oktober.

PSB

Psychoanalytisches Seminar Bern  
[www.psychoanalyse-bern.ch](http://www.psychoanalyse-bern.ch)

# Informationen Programm

Wintersemester 2011/2012

## **Mitgliedschaft**

Neue Mitglieder sind im PSB herzlich willkommen. Wer sich für eine Mitgliedschaft interessiert, möge sich bitte für ein Informationsgespräch an ein Mitglied des Seminarvorstandes wenden. Formell entscheidet dann die Mitgliederversammlung über die Aufnahme ins Seminar.

## **Ausbildung**

Das PSB versteht sich als Forum der Auseinandersetzung mit der Freud'schen Psychoanalyse. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung nimmt es auch Aus- und Weiterbildungsfunktionen für die Tätigkeit als Psychoanalytikerin oder als analytischer Psychotherapeut wahr.

Die *Ausbildung in Psychoanalyse* entspricht nicht einem für alle formal gleich verlaufenden Schema. Sie sollte entsprechend den individuellen Aus- und Weiterbildungsbedürfnissen realisiert werden können. Die Infrastruktur des PSB steht den Mitgliedern dazu zur Verfügung. Die Verantwortung für die psychoanalytische Tätigkeit übernimmt das PSB-Mitglied selber. Für die Tätigkeit als PsychoanalytikerIn wird am PSB das Prinzip der Selbstautorisierung vertreten.

## **Veranstaltungen**

Es werden verschiedene Arten von Veranstaltungen angeboten:

- öffentliche Vorträge, Tagungen, interdisziplinäre Anlässe
- Seminare unter der Leitung eines erfahrenen Psychoanalytikers oder einer erfahrenen Psychoanalytikerin
- Arbeitsgruppen, welche sich ohne Leitung konstituieren
- theoretisch-klinisches Weiterbildungsangebot für PsychiaterInnen in der Facharztweiterbildung und PsychologInnen in der postgradualen Weiterbildung für Psychotherapie (s. S. 17).

Teilnahmebedingungen und Kosten für Mitglieder und Nicht-Mitglieder sind jeweils im Programmteil der Ausschreibungen enthalten.

Mitglieder des Psychoanalytischen Seminars Bern (PSB) und Psychoanalyse am Werk (PAW) können für einen Unkostenbeitrag von 50.– Fr. (SS) respektive 100.– Fr. (WS) an den Seminaren des

anderen Vereins teilnehmen. PAW Mitglieder bezahlen für selbsttragende Seminare denselben Preis wie PSB Mitglieder.

Die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen wird vom PSB bestätigt

### **Kosten**

Der Mitgliederbeitrag beträgt in der Regel Fr. 300.– pro Jahr. Nach erfolgloser zweiter Mahnung erfolgt die Streichung von der Mitgliederliste.

Die Kursgelder der selbsttragenden Veranstaltungen werden nach der Zahl der Teilnehmenden berechnet. Eine Anmeldung für die einzelnen Veranstaltungen ist verbindlich und zieht entsprechende Kosten nach sich, sofern der Kurs durchgeführt wird.

### **Vorstand**

Der Seminarvorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Er vertritt den Verein nach aussen, führt die laufenden Geschäfte und erledigt die ihm durch die Statuten oder die Mitgliederversammlung übertragenen Aufgaben. Administrativ wird er durch ein Sekretariat entlastet.

Finanzen/  
Aussenkontakte: Sibylle Würgler  
Rütlistrasse 16, 3014 Bern  
Tel. 079 481 74 90 / 031 332 49 95  
e-mail: sibylle.wuergler@hispeed.ch

Curriculare  
Weiterbildung/  
Sekretariat: Adriano Vasella  
Wabersackerstr. 72, 3097 Liebefeld  
Tel. 031 331 75 81  
e-mail: vasella@yahoo.com

Personal/  
Planung Semester-  
programm/  
Aussenkontakte: Bettina Meier  
Giessereiweg 9, 3007 Bern  
Tel. 031 376 23 12  
e-mail: bettme@bluewin.ch

## **Planungsgruppe**

Die Planungsgruppe ist vom Vorstand beauftragt, als ständige Arbeitsgruppe die Semesterplanung vorzunehmen. Sie ist sowohl für die langfristige Konzeption des Veranstaltungsangebotes zuständig, wie auch für die konkrete Organisation des aktuellen Semesterprogrammes. Anregungen von Seminarmitgliedern werden gerne entgegen genommen.

Andrea Meyer  
Gryphenhübeliweg 6, 3006 Bern  
Tel. (Geschäft): 062 916 33 50  
Tel. (privat): 031 382 52 80  
e-mail: andrea.k.meyer@gmail.com

Christine Meyer  
Aarberggasse 24, 3011 Bern  
Tel. (Praxis): 031 372 45 47  
Tel. (privat): 031 351 40 77  
e-mail: e.christine.meyer@bluewin.ch

Beata Surowka  
Lyssachstrasse 13, 3400 Burgdorf  
Tel. (Geschäft): 034 423 15 51  
Tel. (privat): 034 422 50 93  
e-mail: beatasurowka@hotmail.com

Pia Thormann  
Giessereiweg 9, 3007 Bern  
Tel. (Geschäft): 031 372 93 43  
Tel. (privat): 031 331 27 39  
e-mail: pia.thormann@bluewin.ch

### **Fachzeitschriften/Kassettothek**

Den Mitgliedern des Seminars steht folgende Auswahl an psychoanalytischen Fachzeitschriften zur Verfügung:

*Psyche, Luzifer–Amor, Forum der Psychoanalyse, Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis, Journal (PSZ), Werkblatt – Zeitschrift für Psychoanalyse und Gesellschaftskritik.*

Kopien einzelner Artikel können – für PSB-Mitglieder unentgeltlich – bestellt werden bei:

Kontaktperson: Adriano Vasella  
Wabersackerstr. 72, 3097 Liebefeld  
Tel. 031 331 75 81 (abends)  
e-mail: vasella@yahoo.com

### **Sekretariat**

Marlis Hilland, Zuchwil  
Telefonbeantworter PSB: 031 991 59 04  
e-mail: sekretariat@psychoanalyse-bern.ch

### **Postadresse PSB**

Psychoanalytisches Seminar Bern, 3000 Bern  
Bitte für die Postzustellung nur diese Adresse verwenden.

Postkonto: 60 - 239721 - 5

# Mitgliederversammlung Vorträge

### Mitgliederversammlung

Datum: Donnerstag, 3. November 2011  
Zeit: 19.00 Uhr  
Ort: Restaurant «Casa d'Italia», im 2. Stock  
Bühlstrasse 57, 3012 Bern

### «Borderline-Persönlichkeitsstörungen. Psychoanalytische Überlegungen zu Diagnostik und Therapie».

Vortrag von Herrn Udo Rauchfleisch, Prof. emer. Dr. rer. nat., Dipl. Psych., Fachpsychologe FSP, Psychoanalytiker DPG/DGPT, Basel

Datum: Freitag, 27. Januar 2012  
Zeit: 20.00 Uhr

Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Vorankündigung:

### «Ich gebe zu, dass diese Frage die heikelste der ganzen psychoanalytischen Lehre ist ...». (Freud, 1918) Gedanken zur Nachträglichkeit.

Vortrag von Herrn Dr. Gerhard Dahl, Berlin

Am Tag nach dem Vortrag ist ein Samstagsseminar mit Herrn Gerhard Dahl geplant, in dem die Vortragsinhalte zur freien Diskussion gestellt werden. Danach wird die Zeit für einen Fallvortrag mit ausführlichen Stundenprotokollen und dessen Diskussion reserviert.

---

Kosten: Unkostenbeitrag von Fr. 20.– für Vorträge,  
Mitglieder des Seminars ausgenommen

# Seminare

Im WS 2011/2012 finden ein Samstagseminar und ein Abendseminar statt.

### Samstagseminare

Die Anmeldung für Samstagseminare ist verbindlich. Bis zum Anmeldeschluss ist eine schriftliche Abmeldung möglich. Bei einer Abmeldung nach diesem Datum erfolgt keine Kursgebührenrückerstattung, es sei denn, der Kursplatz kann wieder belegt werden.

### Indikationsseminar

Dr. med. Ralf Binswanger, Psychoanalytiker, Zürich

In Zeiten, in denen sich die Psychoanalyse immer stärker aus dem gesellschaftlichen Bewusstsein zu verflüchtigen scheint und viele PsychoanalytikerInnen immer weniger potentiellen AnalysandInnen gegenüber stehen, besteht die Gefahr, dass die Kultur fundierter Indikationsstellungen sich ebenfalls verflüchtigt. Das Seminar versteht sich als Versuch, diese Kultur in Praxis und Theorie wieder aufzufrischen.

Ausgehend von der Lektüre von Argelanders klassischer Schrift und anderen Quellen aus der Literatur vergegenwärtigen wir uns Kriterien, welche PatientInnen für welche Angebote unseres Fachs geeignet sind, machen uns Gedanken zur Gesprächsführung und möchten dies anhand einer Reihe von Abklärungsgesprächen, die von TeilnehmerInnen präsentiert werden, vertiefen.

Vorbereitende Lektüre: Hermann Argelander, *Das Erstinterview in der Psychotherapie*. Wissenschaftl. Buchgesellschaft Darmstadt, 1970, 8. Auflage 2009, ISBN: 978-3-534-22249-0.

Bitte sich vor allem Argelanders geniale Fallbeispiele vergegenwärtigen.

Daten: Samstag, 12. November 2011, 14. Januar  
und 25. Februar 2012  
Zeit: 9.30 bis 15.30 Uhr  
Ort: Aebi-Hus, Klösterlistutz 8, Bern  
(mit Bus Nr.12 vom Bahnhof bis Bärengraben,

	vis-à-vis Haltestelle zu Fuss bis zuunterst am Klösterlistutz links, im kleinen Riegelhaus unter dem Dach)	
Kosten:	für PSB-Mitglieder	Fr. 390.–
	für Nicht-PSB-Mitglieder	Fr. 600.–
	PG-PsychologInnen: PSB-Mitglieder	Fr. 300.–
	Nicht-Mitglieder	Fr. 450.–
Anmeldung:	bis spätestens 24. Oktober 2011 beim Sekretariat des PSB, 3000 Bern, Tel. 031 991 59 04 E-Mail: sekretariat@psychoanalyse-bern.ch	

Die Aufnahme erfolgt in der Reihenfolge des Eintreffens der Anmeldungen. Diejenigen, die bei einer max. Gruppengrösse von 20 nicht mehr aufgenommen werden können, werden per Mail benachrichtigt. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung mit Einzahlungsschein.

Abmeldung, verhinderte Teilnahme: Bis zum Anmeldeschluss ist eine schriftliche Abmeldung möglich. Bei einer Abmeldung nach diesem Datum erfolgt keine Kursgebührenrückerstattung, es sei denn, der Kursplatz kann wieder belegt werden.

**Für die Anmeldung werden folgende Angaben benötigt:**

Name/Vorname, Jg., Tel. privat, Tel. Geschäft, Adresse, berufliche Tätigkeit, E-Mail

Abendseminar

**Handwerk –  
ein Seminar zur psychoanalytischen Behandlungstechnik**

Es ist eine Fortgeschrittenen-Gruppe, die sich über mehrere Semester intensiv mit Lesen und Diskutieren von behandlungstechnischen Schriften beschäftigt. Jeden dritten Seminarabend arbeiten wir an einer Fallvignette eines/einer TeilnehmerIn.

Ca. einmal pro Semester werden wir mit einem auswärtigen Referenten / einer auswärtigen Referentin an einem Samstag die bisher bearbeitete Lektüre erörtern und anhand von Fallvorstellungen behandlungstechnische Fragen diskutieren.

Daten: werden von der Gruppe festgelegt  
Zeit: 19.00 bis 20.30 Uhr  
Ort: Kramgasse 16, Bern  
Leitung/Ausk.: Christina Kurz  
Kosten: für Nicht-Mitglieder SS Fr. 100.– (WS Fr. 200.–)  
Anmeldung: aktuell keine Plätze frei  
Voraussetzung: mehrjährige psychoanalytische Ausbildung und Berufstätigkeit. Möglichst höherfrequente eigene Analyse. Bereitschaft, eigene Psychoanalysen oder psychoanalytische Psychotherapien vorzustellen.

# Technische Seminare Supervisionsgruppen

## Technische Seminare für psychoanalytische Therapien

Von den Gruppenmitgliedern selbst verwaltetes Seminar mit Teilnehmern des Psychoanalytischen Seminars Bern und der Psychoanalyse am Werk Bern.

Leitung: Tibor Klaber, Psychiater, Psychoanalytiker, Basel

### Tech I

Mittwoch: 14.30 bis 16.00 Uhr  
3 Plätze frei

Kontaktperson: Cornelia Brand, Tel. 031 351 87 47  
e-mail: corn.brand@vtxmail.ch

### Tech II

Mittwoch: 16.30 bis 18.00 Uhr  
1 Platz frei

Kontaktperson: Madeleine Müller, Tel. 031 971 93 93  
e-mail: madeleine.mueller@hin.ch

### für beide Gruppen:

Ort: Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern  
Kosten: selbsttragend  
(Verwaltung durch Mitglieder der Gruppen)  
Anmeldung: telefonisch bei der Kontaktperson  
Abmeldung: 3 Monate vor Semesterbeginn  
Frequenz: 10 x pro Jahr  
Daten 2011: 21. Sept., 19. Okt., 16. Nov., 14. Dez. 2011

Die Daten 2012 werden im Dezember 2011 bekannt gegeben.

## Klinisch-technisches Seminar am Samstag für Therapien von Kindern und Adoleszenten

- Leitung: Gisela Leyting, Dr. med. Psychoanalytikerin, Zürich  
Egon Garstick, Psychotherapeut SPV, Psychoanalytiker, Zürich (alternierend)
- Datum: Samstag, 5. Nov. und 3. Dez. 2011  
Gisela Leyting  
Samstag, 29. Okt. und 26. Nov. 2011  
Egon Garstick  
Weitere Daten werden in der Gruppe vereinbart.
- Zeit: 09.30 bis 13.00 Uhr (zwei Mal 90 Minuten)
- Ort: Aebi-Hus, Klösterlistutz 8, Bern  
(mit Bus Nr.12 vom Bahnhof bis Bärengraben, vis-à-vis Haltestelle zu Fuss bis zuunterst am Klösterlistutz links, [2 Min.])
- Kosten: Selbsttragend, abhängig von der Anzahl der Angemeldeten.
- Kontaktperson: Pia Thormann,  
e-mail: pia.thormann@bluewin.ch

Voraussetzung: Bereitschaft, Ausschnitte aus der aus eigenen psychotherapeutischen, beraterischen oder klinischen Tätigkeit vorzustellen.

**Psychoanalytische Supervisionsgruppen für Therapeuten  
und Therapeutinnen in Institutionen und eigener Praxis**

Datum: Mittwoch, 14-täglich, ungerade Wochen  
Zeit: 16.45 bis 18.15 Uhr  
Leitung: Rémy Meyer, Psychiater, Basel  
Kosten: ca. Fr. 120.– pro Nachmittag/TeilnehmerIn  
Kontaktperson: Marc Pia: Tel. 031 311 05 92  
e-mail: pia.praxis@gmail.com  
Anmeldung: telefonisch oder schriftlich bei der Kontakt-  
person;  
aktuell keine Plätze frei  
Abmeldung: 3 Monate vor Semesterbeginn

InteressentInnen für eine zusätzliche Supervisionsgruppe oder  
ein technisches Seminar melden sich bitte bei Andrea Meyer,  
Gryphenhübeliweg 6, 3006 Bern, Tel.: 031 382 52 80  
e-mail: andrea.k.meyer@gmail.com

Weiterbildung

### 3-jährige curriculare Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie

Dieses Weiterbildungsangebot richtet sich an PsychologInnen in der postgradualen Weiterbildung für Psychotherapie sowie ÄrztInnen in der Facharztweiterbildung für Psychiatrie und Psychotherapie. Es ist auf die berufsständischen und staatlichen Anforderungen für eine Berufsausübungsbewilligung ausgerichtet. Grundsätzlich setzt sich eine Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie aus drei Teilen zusammen: Theoretische und klinische Seminare, psychoanalytische Selbsterfahrung und Supervision.

Das vorliegende 3-jährige curriculare Weiterbildungskonzept erfüllt einen Teil der berufsständischen Anforderungen im erstgenannten Bereich (Theorie und Praxis, bzw. Wissen und Können). Unter Leitung erfahrener DozentInnen wird in einer konstanten Weiterbildungsgruppe sowohl psychoanalytische Theorie vermittelt als auch psychotherapeutisches Denken und Handeln eingeübt und reflektiert. Dies erfolgt in theoretischen und klinischen Seminaren, praktischen Übungen und anhand von Fallbesprechungen der von den TeilnehmerInnen durchgeführten Psychotherapien.

Pro Kursjahr finden **10 Kurstage** (ein Samstag monatlich) statt. Jeder Kurstag umfasst 8 Credits theoretisch-praktischen Unterrichts. Über den Zeitraum von drei Weiterbildungsjahren ergibt dies insgesamt 240 Credits/216 Lektionen (FSP).

Die **Weiterbildungsgruppe** setzt sich aus 12–16 TeilnehmerInnen zusammen.

Aktuell laufen die Kurse F und G. Der nächste Kurs H beginnt im Januar 2012, Anmeldeschluss ist der 30. November 2011.

Die Kosten betragen Fr. 2000.– pro Kursjahr.

Das angebotene curriculare Kursprogramm des PSB wird von der FMH, der FSP (individuelle Weiterbildung) und über Ergänzungen am PSZ von der CHARTA anerkannt.

Information und  
Anmeldung:

Psychoanalytisches Seminar Bern PSB,  
Telefonbeantworter 031 991 59 04  
mail: sekretariat@psychoanalyse-bern.ch  
Kontaktformular (Referenz: Curriculare  
Weiterbildung)

association.  
anatomie.  
bles qu'on observe si  
corticales: aphasie motrice et hémiparésie droite, s'expliquent par le voisinage et l'absence même, symptôme bien curieux et scientifique, ne se comprend que par les fibres du nerf optique dans le chiasma; l'expression clinique, comme tous les détails des parésies sont l'expression clinique d'un fait anormal.

ne peut y avoir qu'une seule anatomie cérébrale qui et comme elle trouve son expression dans les caractéristiques des parésies cérébrales, il est évidemment impossible que cette anatomie puisse expliquer les traits distinctifs d'une parésie hystérique. Pour cette raison, il n'est pas permis d'attribuer au sujet de l'anatomie cérébrale des conclusions basées sur la symptomatologie de ces parésies.

Assurément il faut s'adresser à la nature de la lésion pour obtenir cette explication difficile. Dans les parésies organiques, la nature de la lésion joue un rôle secondaire, ce sont plutôt l'étendue et la localisation de la lésion qui, dans les conditions données de structure du système nerveux, produisent les caractères de la parésie organique que nous avons relevés. Quelle pourrait être la nature de la lésion dans la parésie hystérique, qui à elle seule domine la situation, indépendamment de la localisation, de l'étendue de la lésion et de l'anatomie du système nerveux?

M. Charcot nous a enseigné assez souvent que c'est une lésion corticale mais purement dynamique ou fonctionnelle.

*Werke aus den Jahren 1892-1899*

les circonstances de la lésion. Nous avons dit que le nombre moindre des fibres qui vont de la moelle au cortex en raison avec le nombre des fibres qui vont de la périphérie à la base de la différence entre la parésie de la moelle et celle de représentation. De même, chaque détail de la parésie de représentation peut trouver son explication dans la construction du cerveau et *vice versa* un détail de la structure cérébrale et *vice versa* la construction du cerveau des caractères des parésies. Nous croyons à un parallélisme parfait.

Ainsi s'il n'y a pas une grande facilité de construction motrices cérébrales communes, c'est parce que les motrices sont trop rapprochées sur l'intracérébral pour être lésées isolément. Si la construction du faisceau conducteur brachial, crural, jambier, est plus de tendance isolée, cela vient de l'écorce. Si de toutes les parties du faisceau conducteur brachial, crural, jambier, est plus complète, cela vient de l'écorce. Si de toutes les parties du faisceau conducteur brachial, crural, jambier, est plus complète, cela vient de l'écorce.

psychoanalytisches seminar bern ws 2011/2012

Erläuterung

que le contrat est complet.

Dans une étude critique *Auffassung der Aphasien*, W. B. la cause de cette différence importante de la parésie cérébrale doit être attribuée au système nerveux. Chaque élément du système nerveux a un élément dans l'axe gris, qui se projette dans la substance grise de la moelle et dans l'écorce. J'ai proposé d'appeler cet élément projeté sur la substance grise de la moelle et ceux de l'écorce. Le nombre d'éléments projetés sur la substance grise de la moelle est plus pour donner une seconde écorce. Il faut supposer que les relations entre l'écorce et ceux de l'écorce ne représentent plus un élément périphérique, mais plutôt un groupe d'éléments spino-corticaux. Il a eu lieu au système moteur, je dis que la reproduction d'une reproduction véritablement représentative de parésie Naturel d'une grande son g dans son g nous pouvons ces deux l'association pour la fibres de co longue partie Si la plus complète, cela vient de l'écorce. Si de toutes les parties du faisceau conducteur brachial, crural, jambier, est plus complète, cela vient de l'écorce.